

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt  
Tageblatt Riesa  
Vertrauf 1937  
Postfach Nr. 52

Postfach Nr. 52  
Riesa 1530  
Vertrauf:  
Riesa Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Riesa

Nr 206

Sonnabend, 3. September 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., die 60 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundschritt: Zeile 3 mm hoch). Bisherige 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Ausschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 55.



## Reichsparteitag 1938

### Die Partei befiehlt dem Staat

Der bevorstehende Reichsparteitag in Nürnberg lenkt die Blicke des politisch denkenden deutschen Menschen in noch gesteigertem Maße als dies ohnehin schon der Fall ist auf die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Auch dem hartgesottensten Gegner dieser Bewegung werden im Laufe der Jahre, seit die Partei das politische Schicksal Deutschlands bestimmt, zumindest die Augen darüber aufgegangen sein, daß die NSDAP. grundverschieden ist von all den Einrichtungen, die vor dem Jahre 1933 Anspruch auf die Bezeichnung Partei erhoben. Es gibt kein Lebensgebiet des deutschen Volkes, das von der nationalsozialistischen Idee, deren ähnelnde Form die NSDAP. ist, nicht ergriffen und völlig umgestaltet worden wäre.

Die Partei ist nach dem Willen des Führers und nach dem Gesetz die politische Willensträgerin der Nation. Das ist eine feststehende Tatsache, an der nicht gerüttelt werden kann und darf. Nicht Parlamente, nicht Geheimzirkel, nicht Interessengruppen und auch nicht die Kirche sind berufen, in Deutschland Politik zu machen, sondern einzig und allein nur die Partei. Sie hat sich das Recht dazu in den opfervollen Jahren des Kampfes gegen alle Volksfeinde und durch ihre Leistungen erworben und sie läßt sich dieses Recht von keiner Macht der Welt freitig machen. Es geschieht nichts in der Nation, was etwas mit weltanschaulicher Menschenführung zu tun hat, ohne das nicht die Partei den Anstoß dazu gibt oder die Ausführung dazu übernimmt. Es ist praktisch ein Ding der Unmöglichkeit, daß neben einem Hoheitsträger der Partei in seinem Hoheitsgebiet noch ein anderer das Recht auf politische Menschenführung ausübt oder in Anspruch nimmt. Zu dieser — nennen wir es ruhig Unzulässigkeit — muß jeder Politische Leiter und Parteigenosse nach dem Willen des Führers erzogen und gedrillt werden. Der Vorteil von dieser, auf den ersten Blick hin vielleicht harten Maßnahme, hat jeder einzelne Volksgenosse. Wem dies nicht einleuchtet will, der verlege sich zurück in die Zeit vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, wo jeder bergelaufene Hanswurst und politische Hochstapler in Deutschland politischen Einfluß hatte und sogar politisch führend in Erscheinung treten konnte und er wird beschämt zugeben müssen, daß es so, wie die Partei es tut, doch richtig ist. Die Partei hat in Deutschland ein politisches Führerkorps geschaffen. Diese Leistung schon ist von so unermeßlicher Bedeutung und so segensreich, daß nur sie allein schon genügen würde, den Ruhm der NSDAP. unsterblich zu machen. Das, was Deutschland bisher in seiner ganzen langen Geschichte noch nie besessen hatte, obwohl es dringend nötig gewesen wäre, und dem deutschen Volk viel Leid erspart hätte, das hat die NSDAP.



Er marschiert . . . !

Marsch-Wagenburg-M.

geschaffen. Einen Führerorden, der es politisch betreut, einen Orden, der aufgebaut ist auf die höchsten Tugenden der Deutschen, auf Gefolgschaftstreue bis zum Tod, auf Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Volksganzen, auf die Opferbereitschaft bis zum letzten. Einen Orden, dem anzugehören und in ihm führend tätig zu sein nur dem in der Leistung für das Volksganze Tüchtigsten möglich ist. Dieser politische Führerorden gründet sich in seinem Aufbau auf das Leistungsprinzip nach dem Grundsatz: Größte Autorität nach unten und höchste Verantwortung nach oben. Schon dieser Grundsatz schließt feige, verantwortungslose, unsichere Kreaturen von vornherein von der Führung aus.

Es ist für die heutige Generation, die das hohe Glück hat, den Führer unter sich zu wissen, eine zwingende Verpflichtung, die Einrichtungen die der Führer geschaffen hat, zu respektieren. Denn das, was der Führer geschaffen hat für unser Volk und täglich noch schafft, ist richtungweisend für Jahrhunderte, ja Jahrtausende. Unsere Nachkommen werden und beneiden, daß wir in dieser Zeit gelebt haben, in der der Führer noch da war und jeder, von dem die Nachwelt zu berichten weiß, daß er treu zum Führer und seinem Werk gestanden hat, wird hoch in Ehren stehen und die anderen, die immer nur zu mäkeln hatten, statt am Werk des Führers mitzuhelfen, wird die verdiente Verachtung treffen.

Das Größte aber, was der Führer geschaffen hat, das ist und bleibt die NSDAP. Das Dritte Reich ist nur durch die Partei entstanden und nur durch die Partei kann der Staat bestehen! An den Grundlagen der Partei und ihrer Autorität zu rütteln, wäre gleichbedeutend mit dem Unterhöhlen der Staatsgrundlagen. Die Partei muß daher im Interesse jedes Volksgenossen eifervoll darüber wachen, daß ihr Wille befolgt wird.

Selbstverständlich legt dieser totale Machtanspruch der Partei ungeheuer viel bei den Politischen Leitern und allen Parteigenossen voraus. Er legt voraus, daß die verantwortlichen Garanten der nationalsozialistischen Politik bis ins einzelne genau das Programm der Partei beherrschen und danach zu handeln wissen. Er legt voraus ein ernstes Einsicheln der Parteigenossen in die Gedanken- und Gefühlswelt des Führers, er legt voraus eine genaue Kenntnis der Sorgen und Anliegen der betreuenden Volksgenossen, er legt nicht zuletzt voraus die genaueste Kenntnis der wunderbaren Seele des deutschen Menschen. Alles in allem verlangt also die Partei von ihren Führern und Angehörigen ein gewaltiges Maß von politischem Wissen und ein hohes Können der Menschenführung. Diese Fähigkeiten immer mehr zu vertiefen und die Parteigenossen in immer gesteigertem Maße ihrer hohen Aufgabe gerecht werden zu lassen das ist der letzte und tiefste Sinn der nationalsozialistischen Parteitage.

### Nürnberg im Zeichen des Reichsparteitages

Nürnberg. Die Organisationsleitung des Reichsparteitages, die Leitung der Gliederungen, aller Verbände und Formationen haben in rastloser Arbeit die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß der Einsatz allüberall bis zum letzten Mann auf die Minute pünktlich klappt. Was in den letzten Wochen gearbeitet, geplant und vollendet wurde: Alles lief auf das große Ziel hinaus: Bereit zu sein für die Aufnahme all der Menschen, die den Reichsparteitag erleben wollen.

Vor dieser äußeren Bereitschaft Nürnbergs und des Gaues aber steht die innere Bereitschaft der Menschen. Mit heißem Herzen erwarten Nürnbergs Bewohner den

Reichsparteitag 1938, harren sie der Stunde, da sie den Führer wieder in Nürnbergs Mauern grüßen dürfen, ihn und all die Männer der Nation, die des Großdeutschen Reiches Schicksal in starken Händen halten und leiten zum Segen des Volkes. Diese Bereitschaft teilt Nürnberg mit dem ganzen deutschen Volk.

Die großen Kundgebungshäuser auf dem Reichsparteitagsgelände und in der Stadt selbst schmücken sich in diesen Stunden für die kommenden Tage. Die Stadt legt wieder ihr schönstes Gewand an. Mit größter Liebe und Sorgfalt wird jedes Haus, jedes Fenster, jedes Schaufenster geschmückt. Einen Tag noch, und Nürnberg ist in ein Meer von Flaggen getaucht und zeigt sich dem Besucher wieder in jenem wunderschönen Bild der Fahnen, Flaggen und Farben, der in Tannengrün und Gold und leuchtendes Rot gekleideten Giebel, Färme und Gassen

und des Nachts dann in jener bezaubernden Lichterfülle, die allen Nürnberg-Fahrern so vertraut ist.

Alles, was zum glanzvollen Ablauf der gewaltigen Heerschau der Nation erforderlich ist, wurde peinlichst genau vorbereitet.

Die unübersehbaren Zeltreihen und die zahlreichen Quartiere für die Angehörigen der Formationen der Bewegung, für die Politischen Leiter, für SA., H. S., Reichsarbeitsdienst usw. stehen fix und fertig da. Die Verpflegung ist gesichert. Die Wehrmacht, die ihr eigenes Lager besitzt, steht für ihre Vorführungen am Reichsparteitag und für ihren Einsatz bei den verschiedenen feierlichen Empfängen und Aufmärschen bereit. Gerüstet sind Reichsbahn und Reichspost für die Massenansammlungen. Der Transport aller Teilnehmer und die politische Betreuung werden glatt vonstatten gehen dank eines sorgfältig auf-